

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 78 (2000)  
**Heft:** 12

**Rubrik:** Worte des Monats

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**13. Oktober** Es ist Freitag, der 13. Oktober, und zudem Vollmond, ein unbeliebter Tag. Jesus starb an einem Freitag, beim letzten Abendmahl vor der Kreuzigung sassen 13 Männer am Tisch. Und die 13. Person, Judas Ischariot, verriet Jesus und lieferte ihn damit an die Römer aus.

**15. Oktober** Im Kanton Wallis kommt es zu schweren Überschwemmungen und Erdrutschen. Die grösste Katastrophe mit 13 Vermissten ereignet sich im Grenzdorf Gondo an der Simplonstrasse. Unter Hochwasser leiden auch das Berner Oberland und das Tessin, das Piemont und das Aostatal.

**18. Oktober** Bundespräsident Adolf Ogi erklärt nach 13 Amtsjahren auf Jahresende seinen Rücktritt aus der Landesregierung. Er sei nichts amtsmüde, aber er wolle auf dem Höhepunkt seiner Karriere abtreten. Ogi ist im Volk beliebt, er hinterlässt wichtige unerledigte Geschäfte.

**21. Oktober** Die Initiative «Ja zu Europa» wird nicht zurückgezogen. Damit werden Volk und Kantone darüber zu befinden haben, ob der Bundesrat ohne Verzug Beitrittsverhandlungen mit der Europäischen Union aufnehmen soll. Der Volksinitiative werden keine Chancen eingeräumt.

**8. November** Die Wahl des 43. Präsidenten der USA bringt ein unerwartetes Ergebnis: nur 200 000 Stimmen trennen am Schluss die beiden Kandidaten Al Gore und George Bush. Die Entscheidung muss bei einer Nachzählung in Florida fallen. – In New York wird Hillary Clinton als Senatorin gewählt.

**12. November** Bei Kaprun im österreichischen Bundesland Salzburg kommt es zu einer Katastrophe: Beim Brand eines Wagens der unterirdisch verlaufenden Standseilbahn zum Kitzsteinhorn sind 156 meist junge Menschen ums Leben gekommen. Es wird eine technische Ursache des Unglücks vermutet. ■

## Worte des Monats

«Der Ogi kann auch über sich selber lachen. Der Ogi hat Freude an jedem Witz, der über der Gürtellinie liegt. Der Ogi ist eben der Ogi.»

ADOLF OGİ, scheidender Bundespräsident

«Die Schweiz hat in Brüssel ein sehr gutes Ansehen. Wir sind nicht nur willkommene Partner, wir werden auch ernst genommen.»

JOSEPH DEISS, Bundesrat

«Wer das Rentenalter auf 67 oder 68 Jahre erhöhen will und für Härtefälle auf Ergänzungsleistungen verweist, weicht vom Solidaritätsgedanken der AHV ab.»

ALEX TSCHÄPPÄT, Nationalrat SP/BE und Präsident des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes

«Ähnlich wie Aids ist Rauchen eine sich weltweit verbreitende Epidemie. Es ist eine der grössten Gefahren für die Volksgesundheit.»

GRO HARLEM BRUNDTLAND, Generaldirektorin der Weltgesundheitsorganisation

«Adolf Ogi ist eine Art von Asterix im Grossformat, der sich dank seiner Schlauheit und Vitalität aus jeder Kalamität rettet.»

KLAUS J. STÖHLKER, Unternehmensberater für Öffentlichkeitsarbeit

«Ich glaube nicht, dass die TV-Sendung «Arena» wiederbelebungsfähig ist. Am Schluss hatte sie weniger Zuschauer, als in einer Kleinstadt leben.»

IWAN RICKENBACHER, Kommunikationsberater, zum Niedergang der Freitagsrunde «Arena»

«Wir können im Gesundheitswesen dreissig Prozent sparen und die Qualität verbessern, wenn wir auf nutzlose Behandlungen verzichten.»

LUZI DUBS, orthopädischer Chirurg

«Die Rückkehr der Malaria hat direkt mit dem Lebensstandard in Dritt Weltländern zu tun. Wo der Standard sinkt, kommt die Malaria.»

DANIELLE GYURECH, Ärztin und Reisemedizinerin

«Verursacher und Opfer sind oft nicht dieselben. Amerika produziert Unmengen an Kohlendioxid, und die Walliser mussten darunter leiden.»

HEINZ WANNER, Professor für Klimatologie an der Universität Bern

«Schweine sind geselliger, liebevoller, intelligenter und friedfertiger als Hunde. Als Blindenführer und Spielkameraden für Kinder sind sie ideal.»

MARTIN A. SENN, Redaktor der «SonntagsZeitung»

«Nicht zu vergessen ist, dass die so widerwärtig geschilderten Wildschweine äusserst hygienische Tiere sind, was sie gegen Krankheit stärkt.»

HANNES GEISSLER, Leiter des Naturmuseums des Kantons Thurgau

«Berichtigung. In der Ausgabe vom Mittwoch erschien von unserem Vater Markus Zimmerli eine von ihm aufgegebene Todesanzeige. Wir möchten hiermit klarstellen, dass er lebt und es ihm gut geht.»

Meldung auf der Seite der Todesanzeigen des «Tages-Anzeigers»